



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

XXXX
XXX

Drucksache XVIII-A
Datum 12.3.2008

Auskunftersuchen gem. § 27 BezVG

von

**Thomas Adrian, Stefan Krappa, Henrik Strate,
Mark Classen, Wolfgang Kaeser (alle SPD-Fraktion)**

Zukünftige Ansiedlung von Einzelhandelsstandorten im Bezirk Altona

Neben der Bauleitplanung ist auch die Genehmigung von Nutzungs- oder Bauanträgen für Einzelhandelsvorhaben Aufgabe der Bezirke. Durch die Veränderungen in der Standortpolitik von Teilen des Einzelhandels, insbesondere durch Discounter und Fachmärkte an Ausfallstraßen oder am Stadtrand, sind in den letzten Jahren zum Teil erhebliche Funktionsverluste tradierter Einzelhandelslagen zu beklagen. Um bei zukünftigen Entscheidungen über Bau- und Nutzungsgenehmigungen von Einzelhandelsvorhaben der politischen Steuerungsverantwortung gerecht zu werden, benötigt die Bezirkspolitik umfassende Kenntnis über die bestehende Einzelhandelsstruktur und deren räumliche Verteilung im Bezirk.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) sowie die Behörde für Wirtschaft und Arbeit:

1. Welche zentralen Versorgungsbereiche des Einzelhandels und Fachmarktzentren bestehen im Bezirk Altona und wie sind diese jeweils räumlich abgegrenzt? (Bitte differenzieren nach Stadtteil und Stellung im Zentrensystem, Zentrenabgrenzungen bitte auch grafisch darstellen)
2. Wann und aufgrund welcher Kriterien (historische Kerne, Art und Umfang des Angebots, soziale Einrichtungen etc.) sind diese Einordnungen vorgenommen worden und werden diese Kriterien heute noch eingehalten bzw. werden aus Sicht der BSU heute noch als relevant eingestuft?
3. Gibt es darüber hinaus besondere städtische Zentren im Bezirk Altona, die nicht vornehmlich der Versorgung dienen und trotzdem im Zuge des Systems der zentralen Orte genannt werden oder aus Sicht der Fachbehörden genannt werden könnten?
4. Welche rechtliche bzw. planerische Bindung entfalten diese Festsetzungen konkret im Bezug auf die formelle Bauleitplanung bzw. mögliche Ablehnungsgründe im Zuge von Baugenehmigungsverfahren?

5. In welchen städtischen Zentren gibt es Interessensgemeinschaften oder sonstige Verbände oder Gruppen von Einzelhändlern als Werbe- oder Standortvertretung oder Träger für einen Business Improvement District? Bitte nach Möglichkeit aufführen mit Name, Geschäftsform, Ansprechpartner/Vorsitzender mit Anschrift.

6. Wie ist die Verkaufsflächenausstattung in qm im Bezirk Altona im Jahre 2009 für die Bedarfsgruppen
 - 6.1 Lebens- und Genussmittel?
 - 6.2 Körperpflege-, Drogerie- und Heilbedarf?
 - 6.3 Bekleidung und Textilien?
 - 6.4 Schuhe und Lederwaren?
 - 6.5 Elektrowaren, Lampen und Leuchten, braune und weiße Ware?
 - 6.6 Computer, Multimedia und Optik?
 - 6.7 Bücher, Schreib- und Papierwaren?
 - 6.8 Haushaltswaren und Hausratbedarf?
 - 6.9 Sport- und Spielwaren?
 - 6.10 Uhren und Schmuck?
 - 6.11 Baumarktspezifischer und zoologischer Bedarf?
 - 6.12 Möbel und Einrichtungsbedarf?

Sofern keine aktuellen Daten vorliegen, bitte die aktuellsten Zahlen aufführen.
Die Darstellung kann gerne in tabellarischer Form ausgeführt werden.

7. Wie ist die Verkaufsflächenausstattung in qm im Jahre 2009 nach den unter 6.1 bis 6.12 aufgeführten Bedarfsgruppen jeweils in den Stadtteilen
 - 7.1 Altona-Altstadt?
 - 7.2 Altona-Nord?
 - 7.3 Bahrenfeld?
 - 7.4 Ottensen?
 - 7.5 Othmarschen?
 - 7.6 Groß- und Klein Flottbek?
 - 7.7 Osdorf?
 - 7.8 Lurup?
 - 7.9 Iserbrook?
 - 7.10 Nienstedten?
 - 7.11 Blankenese?
 - 7.12 Rissen?
 - 7.13 Sülldorf?

Sofern keine aktuellen Daten vorliegen, bitte die aktuellsten Zahlen aufführen.
Die Darstellung kann gerne in tabellarischer Form ausgeführt werden.

8. Wie hoch ist der Anteil der Verkaufsflächenausstattung, der sich innerhalb der unter 1. beschriebenen zentralen Bereiche befindet, jeweils im Bezirk Altona und in den unter 7.1 bis 7.13 aufgeführten Stadtteilen? (Bitte nach Bedarfsgruppen gem. Frage 6.1 bis 6.12 differenzieren)

9. Wie viele Verkaufsstellen befinden sich im Bezirk Altona außerhalb der unter 1. beschriebenen Zentrenbereiche und wie hoch ist ihr Anteil an der gesamten Verkaufsflächenausstattung?

10. Von welchen Planungen für großflächigen Einzelhandel im Bezirk Altona haben die beiden Fachbehörden zur Zeit Kenntnis und wie beurteilt sie diese?

11. Wie beurteilen die beiden Fachbehörden in diesem Zusammenhang die geplante Erweiterung des Stadtzentrums Schenefeld?

12. Wie beurteilen die beiden Fachbehörden das Vordringen von groß- und kleinflächigem Einzelhandel im Bereich nördlich und südlich der Streesemannstraße in ausgewiesene Gewerbe- und Industriegebiete, bzw. Baustufenplangebiete und welche Handlungsstrategie empfehlen sie dem Bezirk?
13. Im Bereich der früheren Gleisanlagen und im Umfeld des voraussichtlich kommenden neuen Fernbahnhofs Diebsteich werden in den kommenden Jahren große Flächenareale entwickelt und planrechtlich strukturiert. Welchen Stellenwert räumen BSU und Wirtschaftsbehörde dem Einzelhandel in diesem Bereich ein, gerade auch mit Blick auf die vorhandenen Zentren in Altona-Altstadt, Ottensen und Bahrenfeld? Wie können aus Sicht der Fachbehörden Zentrenschädigungen vermieden werden?
14. In den Medien wird seit einigen Wochen darüber berichtet, dass IKEA in der Großen Bergstraße (ehemaliges Frappant-Gebäude) die Ansiedlung eines City-Möbelhauses neuen Typs plant. Wie beurteilen die Fachbehörden dieses Vorhaben?
15. Wie beurteilen die Fachbehörden die aktuell vorgenommenen Veränderungen am Blankeneser Bahnhof insbesondere in Hinblick auf die gestiegene Bruttogeschossfläche für Einzelhandel und Gewerbe sowie deren Auswirkungen auf das gewachsene Zentrum Blankenese im Bereich zwischen Bahnhof und Markt sowie zwischen Markt und Blankeneser Hauptstraße?
16. Wie beurteilen die Fachbehörden die Ansiedlung von Discount-Einzelhändler im Verlauf der Bundesstraße B431 und deren Auswirkungen auf die Zukunft von Stadtteilzentren in deren Umfeld?
17. Wurde die BSU bei der Planung des Fachmarktzentrum an der Rissener Straße in Wedel beteiligt und wie bewertet sie die dortige Entwicklung in Hinblick auf die benachbarten C-Zentren Rissen und Blankenese?
18. Beabsichtigen die Fachbehörden eine Neuordnung des Zentrumsystems vorzunehmen und wenn ja, aus welchen Gründen ist diese Neuordnung aus Sicht der Fachbehörden notwendig? Wann und wie werden die Bezirke dabei beteiligt?
19. Welchen Stellenwert bemisst die BSU den sozialen Funktionen eines städtischen Zentrums bei?
 - 19.1. Teilt sie die Auffassung der Fragesteller, dass bei aktuellen Planungen (Eckhoffplatz, Große Bergstraße, Elbe-Einkaufszentrum) die Komponente der sozialen Einrichtungen bei städtischen Zentren nicht im erforderlichen Maße ausgefüllt wird?
 - 19.2. Wenn ja, welche Möglichkeiten sieht die BSU, dieses Ungleichgewicht auszugleichen?
20. Welche strategischen Instrumente besitzen Senat, Behörden und Bezirke über die Bauleitplanung hinaus, um Einfluss auf die Entwicklung von Zentren und Einzelhandelsstandorten zu nehmen und wie wurden diese Instrumente mit Blick auf Altona in den letzten fünf Jahren genutzt?
21. Welche Instrumente bestehen im Hinblick auf die strategische Abstimmung in der Metropolregion Hamburg, insbesondere in Richtung auf Schleswig-Holstein? Wie werden diese Instrumente genutzt, „wer redet mit wem“?
22. Welche Ziele und welches Leitbild verfolgen die BSU und die Behörde für Wirtschaft und Arbeit resp. der Senat im Hinblick auf die Einzelhandelsentwicklung in Altona, wie wollen sie diese durchsetzen?